

*Liebe Mitglieder und Sympathisanten der Linken,
hallo Nachbarn!*

Schön, dass ihr bzw. Sie unseren Newsletter wieder angeklickt oder zur Hand genommen habt/haben. Eines muss man dieser Bundesregierung ja lassen: Sie hat in kürzester Zeit große Fortschritte gemacht, und zwar beim Schleifen sozialstaatlicher Standards. Hinter verschlossener Tür planen Merz und Co. Einsparungen von über 8,6 Milliarden Euro im Sozialbereich, die uns alle hart treffen werden. Die Liste der gekürzten bzw. gestrichenen Mittel wird immer länger. In Brandenburg hat es gerade den Begleitservice der BAS GmbH für mobilitätseingeschränkte Menschen „erwischt“. Auch die Reduzierung der Kursangebote im Bereich Weiterbildung, einschließlich Sprachkurse für Ausländer, wird in Erwägung gezogen. Leider reagieren zu viele Mitbürger auf diesen Sozialraub mit der Bemerkung: „Na und? Solange es mich nicht betrifft.“ Während also beim Sozialen geknapst wird bis zum Gehdnichtmehr, wird beim Militärischen geklotzt wie noch nie. Das hat jetzt auch Schüler und Lehrlinge auf die Straße getrieben: Am 8. Mai fand ein weiterer Schulstreik gegen die Wiedereinführung der Wehrpflicht statt, diesmal auch in unserer Stadt, mit organisiert von den jungen Linken unseres Kreisverbandes. Was sonst noch los war und bis zum Sommer geplant ist, erfahrt ihr hier.



Foto: A.K.

1. Viel zu tun im Bundestag und im Wahlkreis

Auch in den letzten beiden Monaten hat Christin Willnat, „unser“ Mitglied im Bundestag, den Dreisprung Kreisverband - Wahlkreis - Bundestag geübt. Ihre täglichen Posts in den digitalen Medien vermitteln einen guten Überblick über ihre zahlreichen Aktivitäten. Wer Christins kurze Bundestagsreden verfolgt hat (über Livestream oder als Aufzeichnung), wird feststellen, dass sie sich in kürzester Zeit eine enorme Sachkenntnis angeeignet hat und mit sauber recherchierten, konstruktiven Beiträgen punktet. Damit hebt sie sich wohltuend von recht vielen Rednern ab, die das Wahlvolk mit Phrasen, aggressiver Polemik und Versatzstücken aus dem jeweiligen Parteiprogramm für dumm verkaufen. Christins Wahlkreistag am 28.04. führte sie diesmal nach Brandenburg, und zwar zu den Tafeln in Hohenstücken und zur Charitas in die Neustädtische Heidestraße. Sie traf sich u.a. mit dem Aktionsbündnis LEADER, das sich die Unterstützung kleiner, meist im ländlichen Raum angesiedelter Projekte zur Aufgabe gemacht hat. (Foto 2)



Foto: A.K.

Da Christin bei fast allen Aktivitäten des Kreisverbandes „mitgemischt“ hat, soll an dieser Stelle nur auf die nun folgenden Berichtspunkte verwiesen werden - nicht ohne die Co-Kreisvorsitzende Kerstin Liebenow zu erwähnen, die sich meist bescheiden im Hintergrund hält, aber vor Ort zuverlässig dafür sorgt, dass „der Laden läuft“ und der Wohlfühlfaktor nicht

zu kurz kommt.

Christins Wirken wäre ohne die Unterstützung und Zuarbeit durch einen kleinen Mitarbeiterstab kaum denkbar. Aus unserem Kreisverband gehören dazu Mathieu-Pascal Rudolf und Anzai Kausch, die auch ein Dankeschön verdient haben.

2. Aus dem Kreisvorstand

In zwei Mitgliederbriefen hat der Kreisvorstand über die Ergebnisse seiner Klausursitzungen informiert. Am 23.05.2026 findet eine weitere lange Wochenendsitzung statt, die sich mit der Planung künftiger Vorhaben und Projekte beschäftigen soll und im Zusammenhang damit eine Zwischenbilanz zur Arbeitsweise des KV ziehen will.



Foto: Ch.W.

Wie gut klappt es mit den verabredeten Zuständigkeiten, vor allem in puncto Termin- und Beschlusstreue? Welche (neu hinzu gekommenen) Veranstaltungsformate scheinen sich zu bewähren? Was hat sich in Sachen Mitgliederbetreuung und Öffentlichkeitsarbeit getan? Diese und weitere Fragen werden wir in wenigen Wochen anlässlich der turnusmäßigen Neuwahl des Kreisvorstandes zu beantworten haben.

Mit „wir“ ist hier nicht nur der Vorstand gemeint, sondern der gesamte Kreisverband. Macht euch Gedanken, teilt eure Beobachtungen mit, unterbreitet Vorschläge. Bedenkt dabei auch, dass die Linke zwar erfreulich viele Neumitglieder hinzugewonnen hat, aber ihren Einfluss nur noch von der Oppositionsbank aus geltend machen kann. Das schränkt nicht nur unsere politischen, sondern auch unsere finanziellen Möglichkeiten ein.

„Not macht erfinderisch“; sagt ein altes Sprichwort. Unsere Hoffnung setzen wir vor allem in den Erfindungsreichtum der jungen Neuzugänge, von denen sich einige schon mit großem Enthusiasmus einbringen. Aber wir brauchen mehr davon! Unser Appell richtet sich auch an die langjährigen Mitglieder, von denen viele noch immer nach der Devise dabei sind: „Die Genossen werden das schon machen.“ Rundheraus: Die Anzahl der Mitglieder, die Aufgaben übernehmen, und zwar regelmäßig, zuverlässig und eigenverantwortlich, muss deutlich größer werden. Momentan brauchen wir z.B. Unterstützung bei der Gestaltung unserer Web-Seiten. Das heißt nicht, dass der Vorstand das Informationsbedürfnis all jener Seniorinnen und Senioren vernachlässigen will, die digital nicht erreichbar sind. Unser Bestreben ist, einen regelmäßigen Kontakt über persönliche Ansprache, per Telefon oder in Rundschreiben bzw. Briefen zu gewährleisten. Und was ist mit denjenigen Genossen, die zwar die technischen Voraussetzungen hätten, sich aber vornehm zurückhalten, wenn es um die Nutzung oder gar die Mithilfe beim Ausbau unserer Social-Media-Angebote geht? Gebt euch einen Ruck, Freunde!

Zu erwähnen ist, dass manche Verzögerung von Vorhaben nicht auf unsere Kappe geht; das betrifft z.B. die Mietenkampagne, für die der Landesvorstand die entscheidende überregionale Verständigungsrunde erst auf der Aktivenkonferenz am 09./10. Mai in Neuruppin vorgesehen hatte. Erst jetzt kann z.B. entschieden werden, ob und wie wir uns an dem bundesweit durchführbaren Heizkostencheck beteiligen.

Für ein weiteres Vorhaben, eine Vortragsreihe mit Diskussion unter dem Titel „Leben im Alter“, mussten wir lange nach Referenten suchen. In der Auftaktveranstaltung, die voraussichtlich am Samstag, dem 06. Juni um 15.00 Uhr im „Havelspace“ stattfindet, sollen Fragen zum Thema Rente und den damit im Zusammenhang stehenden Problemen beantwortet werden.

3. Was läuft eigentlich in der SVV?

Auf diese Frage antwortete unser Fraktionsvorsitzender René Kretzschmar: „Leider noch nicht viel.“ Nach der Wahl des neuen OB Daniel Keip (SPD) und der veränderten Zusammensetzung der SVV und ihrer Gremien sind die Fraktionen und die Stadtverwaltung vor allem damit beschäftigt, sich auf die neuen Kräfteverhältnisse einzustellen. Noch schwelen die Konflikte bei der personellen Besetzung einiger Ausschüsse und verzögern die Behandlung wichtiger Beschlussvorlagen. So stehen auf der Tagesordnung der Mai-SVV überwiegend kurze Berichtspunkte und Anfragen. Aus der Verwaltung kommen drei Beschlussvorlagen, zwei davon basieren auf Beschlüssen der vorherigen Wahlperiode: der Betreuungsplan für den Marienberg durch die BAS bis 2030/31 und der Integrierte Kita- und Schulentwicklungsplan bis 2030/31. Zum Schulentwicklungsplan gibt es drei Änderungs-/Ergänzungsanträge; einer stammt von unserer Fraktion. Die dritte Beschlussvorlage der Verwaltung betrifft die Einführung einer Katzenschutzverordnung. Aus den Fraktionen kommen diesmal keine Beschlussvorlagen.

4. Ostern – ein willkommener Anlass für linke Aktivitäten

In diesem Jahr fiel das Oster-Wochenende mit Christin Willnats 40. Geburtstag zusammen. Deshalb luden sie und der Kreisvorstand für den 4. April zu einem **Osterbrunch** in die Geschäftsstelle ein, der beide Anlässe miteinander verband.

Zwischen 10:00 und 13.00 Uhr kamen um die 30 Gäste vorbei, um zu gratulieren und in familiärer Atmosphäre, bei Kaffee und selbstgebackenem Kuchen, über Persönliches und Weltbewegendes ins Gespräch zu kommen. Das hielt die anwesenden KV-Mitglieder aber nicht davon ab, sich zwischendurch mit einzelnen Gästen zu kurzen Beratungsgesprächen zurückzuziehen. „Ganz nebenbei“ sind wir dank unserer Gäste auch zum Thema „Mieten und Wohnen“ ein ganzes Stück vorangekommen. Es zeigte sich einmal mehr, dass gerade der scheinbar unpolitische Plauderton als vertrauensbildende Maßnahme zu einem generationenübergreifenden Dialog beiträgt und eine gute Gelegenheit ist, einander aufgeschlossen, tolerant und auf Augenhöhe zu begegnen. Dass unser Kreisverband in diesen Eigenschaften deutlich vorangekommen ist, bewies auch die Gesamtmitgliederversammlung (siehe Punkt 5).

Zeitgleich zum Osterbrunch fand der mittlerweile traditionelle



Osterparcours auf dem Marienberg statt.

Diese Mitmachaktion für Kinder wurde nun schon zum 10. Mal organisiert, und zwar von dem nach der BUGA gegründeten gemeinnützigen Förderverein Bürgerpark Marienberg e.V., zu dessen 8 Mitgliedern auch zwei Linke gehören: Dr. Wolfgang Erlebach und Lutz Krakau als stellv. Vorsitzender. (Vorsitzende ist Margrit Spielmann, SPD.) Hauptsponsoren sind die MBS, die BRAWAG und die WBG. Der Verein arbeitet eng mit der BAS und der Lebenshilfe zusammen.

Beim Osterparcours geht es darum, mehrere Stationen zu durchlaufen. Dazu erhalten die Kinder eine Stempelkarte mit Lageskizze und können sich am Ziel ein Osterkörbchen mit Schokolade und Ostereiern abholen. „Begonnen haben wir mit ca. 100 teilnehmenden Kindern“, so Lutz Krakau, „inzwischen sind es 350 bis 400. Da sind wir nun mit unseren Kapazitäten auch am Limit. Und im Herbst ist dann wieder das Weinfest zu organisieren.“



Foto: L.K.

Osterparcours auf dem Marienberg

Dem Wegweiser!
Hier findest Du alle Mitmach Aktionen im Überblick.

Start und Ziel



- 1. Lietzsdorf
Wohnungsbaugenossenschaft Brandenburg eG
- 2. Kletterparcours
Förderverein Marienberg e.V.
- 3. Slavische Spiele
BAS GmbH
- 4. Seilspringen
Förderverein Marienberg e.V.
- 5. Kreativ mit Kreide
Förderverein Marienberg e.V.
- 6. Signale vom Telegraphenmast
Heimat- und Telegraphenverein Kirchmöser e.V.

Foto: Agentur

Außerdem nahmen mehrere Mitglieder unseres Kreisverbandes an verschiedenen **Ostermärschen** im Raum Berlin-Brandenburg teil, zu denen Organisationen wie die Berliner und die Potsdamer Friedenskoordination bzw. das Netzwerk Friedenskooperative aufgerufen hatten.

5. Kreisparteitag

Am 11.04.2026 fand im TGZ eine Gesamtmitgliederversammlung für drei Wahlkreise statt (Brandenburg an der Havel, Potsdam Mittelmark und Havelland), auf der die Delegierten zum Bundesparteitag, der vom 19.-21. Juni in Potsdam stattfindet, gewählt werden sollten. Dass die über 60 Anwesenden nicht nur an einer Routineprozedur teilnahmen, war schon daran ablesbar, dass es deutlich mehr Bewerber als Plätze gab und dass sowohl die kurzen Bewerbungsreden als auch die Fragen aus dem Plenum und viele Pausengespräche ohne Umschweife zur Sache kamen. Schließlich sollten streitbare Delegierte gefunden werden, die sich auf dem Parteitag kritisch-konstruktiv mit den eingereichten Beschlusstexten auseinandersetzten. Zwei von sechs Plätzen gingen an unseren Kreisverband: Lu Roehl und David Trautmann haben am meisten überzeugt. Wir sind uns sicher, dass sie unseren Wahlkreis würdig vertreten.

6. Familie Branne gibt ihren Senf dazu, diesmal Bella und Heiko

Foto: U.S.



Bella: Hallo, Leute,
Bis jetzt habe ick meinen Beruf ja krisenfest gehalten, denn Haare müssen immer jeschnitten werden. Aber neuerdings bin ick mir da nicht mehr so sicher. Die alte Frau Heinze war diese Woche schon die dritte Kundin, die einen Termin bei mir inne „Scharfe Schere“ abjesagt hat: „Am Monatsende, Bella, dit musste verstehn – ick hab einfach keene Kohle mehr.“ Na, ick hab ihr die Haare trotzdem jemacht, ausnahmsweise. Aber Friseurin auf Ehrenamtsbasis? Also, ein funktionierendes Jeschäftsmodell wäre dit natürlich nich.

Heiko: Auch von mir ein herzhaftes Hallo, ick finde Bellas Befürchtungen nich übertrieben, denn schließlich ist der Trend, Dienstleistungen am Menschen in die Ehrenamtlichkeit zu entsorgen, schon eine ganze Weile zu beobachten. Auf dem Jebiet lässt der Erfindungsreichtum unserer Regierung nix zu wünschen übrig.

Ick komme gerade von der Tanke und bin noch ganz benommen von dit Jeschimpfe und die jereizte Stimmung. Die Leute sind stinksauer über die Benzinpreise. Übrigens kam vorhin im Radio die Meldung, dass sich viele Tankstellen nich an die 12.00-Uhr-Regel halten und schon im Laufe des Vormittags den Preis erhöhen. Jemeldet wurde auch, wo am meisten und wo am wenigsten jeschummelt wird. Jetzt haltet euch fest: Die wenigsten Schummeleien kommen in Berlin vor und die größten Schummler sitzen in Bayern. Ausjerechnet! Jungs, wat is bloß mit euren christlichen Werten los?

Dit fragen sich...

Heiko und Bella

7. Innehalten

Zwei bedeutsame Gedenktage fallen in den Berichtszeitraum dieser Ausgabe: der 81. Jahrestag der Befreiung des Zuchthauses Brandenburg-Görden am 26. April und der 8. Mai als Tag der Befreiung vom Hitlerfaschismus.

Am 26. April nahmen Mitglieder unseres Kreisverbandes teil an der zentralen Gedenkveranstaltung der Stadt und legten an der Gedenkstätte für die Opfer der Euthanasie-Morde und an der Gedenkstätte im Zuchthaus Brandenburg-Görden Blumengebinde nieder. In der heutigen Zeit ist es besonders wichtig, an die Gräueltaten der Nazis zu erinnern, denn „der Schoß ist fruchtbar noch, aus dem das kroch“ (Bertolt Brecht).

Die Gedenkveranstaltung zum 8. Mai wurde vom „Jugendforum Brandenburg“ organisiert, zu dem auch Linke aus unserem Kreisverband gehören. An der Vorbereitung waren vor allem Lu Roehl, Mathieu-Pascal Rudolf und Anzai Kausch beteiligt. Etwa 30 überwiegend junge Menschen versammelten sich am Ehrenmal für die gefallenen Sowjetsoldaten und gedachten der rund 10 Millionen Rotarmisten, die im 2. Weltkrieg ihr Leben lassen mussten. In kurzen

Redebeiträgen wurde gefordert, diese Opfer angesichts gegenwärtiger Entwicklungen nicht herunterzuspielen und die damalige Rolle Deutschlands als Kriegstreiber nicht zu relativieren. Geschichtsvergessenheit und Geschichtsklitterung würden das Wiedererstarken faschistischen Gedankenguts begünstigen, das besonders bei den sog. "kleinen Leuten" wieder Fuß fasse. Um einen der jungen Redner zu zitieren: „Die Behauptung der Neofaschisten, als Interessenvertreter des Volkes zu handeln, ist ebenso verlogen wie die Behauptung, sich ehrlich für Wahrheit und Gerechtigkeit und die Befriedigung der ureigensten Interessen und Bedürfnisse der schweigenden Mehrheit einzusetzen. In Wirklichkeit geht es den Rechten um die Durchsetzung des totalitären Machtanspruchs einer Führungselite und das Volk ist ihnen scheißegal.“



Foto: A.K.

8. Angemerkt

Dies ist der Versuch, im Newsletter eine weitere Rubrik zu etablieren: den kurzen, persönlichen Kommentar zu einem aktuellen Phänomen oder Ereignis.

Wie hältst du's mit dem Gendern?

von Ralf Nethe (Idee und Konzept) und Uta Sändig (Fachjargon)

Gendern ist ein zentraler Begriff der Geschlechterforschung und bezieht sich auf die Kennzeichnung der unterschiedlichen Geschlechter mit sprachlichen Mitteln. Der Begriff „Geschlecht“ hat allerdings verschiedene Bedeutungen; zwei davon sind in unserem Zusammenhang relevant: die biologische und die grammatische. Offenbar hat die Grammatik ihre eigene Logik und hält sich nicht nur an biologische Tatsachen. (Warum sonst wäre *der Tisch* „männlich“, *die Armee* „weiblich“ und *das Muttersöhnchen* „sächlich“?) Beim Gendern wird zusätzlich auf Erkenntnisse der Psychologie und Soziologie Bezug genommen – mit dem Ergebnis, dass von einer Vielzahl von Geschlechtsidentitäten auszugehen ist, die aber in der Vergangenheit sprachlich nur unzureichend oder gar nicht abgebildet wurden. Forderungen nach einer gendergerechten Ausdrucksweise, mit der sich Menschen aller geschlechtlichen Orientierungen angesprochen fühlen sollen, sind also sehr berechtigt.

Allerdings haben diese Forderungen zu Vorschlägen geführt, mit denen sich viele Sprachbenutzer nicht anfreunden können, weil sie das Textverständnis erschweren und stilistisch eine Zumutung sind. So werden etwa für Texte, die sich an männliche und weibliche Vertreter z.B. einer Berufsgruppe richten, umständliche Beidnennungen vorgeschlagen. Oder deren zusammengezogene Kurzformen, wobei die Grenze zwischen der weiblichen und der männlichen Form durch spezielle Zeichen markiert wird: bei gesprochenen Texten durch einen Knacklaut – auch Schluckauf genannt – und bei geschriebenen Texten meist durch ein Sternchen. Haben diese Zeichen etwa Wunderkräfte? Sie sollen nämlich auch die Information transportieren, dass hier alle Spielarten von Geschlechtlichkeit gemeint sein können. Zum Glück lassen sich solche Prozeduren in vielen Fällen vermeiden, weil neutrale

Sammelbezeichnungen zur Verfügung stehen (z.B. *die Eltern, die Lehrerschaft, das Servicepersonal, die Benachteiligten, die Auszubildenden*). Leider rechnen orthodoxe „Genderer“ all jene Ausdrücke nicht zu den neutralen Sammelbezeichnungen, die als sog. generisches Maskulinum daher kommen, d. h. Pluralformen von „männlichen“ Substantiven sind, mit denen man früher beide Geschlechter meinen durfte (*die Mitarbeiter, die Absolventen, die Mieter*). Wer den Verzicht auf solche Wörter unpraktisch und kleinlich findet, wird von leidenschaftlichen Gender-Propagandisten schon mal als rückschrittlich und uneinsichtig bezeichnet. Aber geht es da wirklich um die Sache – oder eher um einen willkommenen Anlass, Druck auf seine Mitmenschen auszuüben? Eure Meinung könnt ihr uns gern mitteilen – direkt oder als Leserbrief oder per Internet redaktion@dielinke-stadt-brb.de

9. „Erst unsere Jobs, dann eure Profite“



Foto: A.K.

So lautete das Motto, unter dem die Feierlichkeiten zum 1. Mai, dem Tag der Arbeit, in diesem Jahr standen. Die Zahl der Demonstranten, die ab 13:00 Uhr vom Vorplatz des Hauptbahnhofs aus durch die Innenstadt zogen, war deutlich höher als 2025 und das sonnige, frühlingshafte Wetter gab der ohnehin guten Stimmung noch den letzten Kick. Diesmal hatten die beteiligten Gewerkschaften, Parteien und Verbände das Geschehen auf die andere Uferseite der Havel,

das Salzhofufer, verlagert. Der Platz hatte seine Eignung für vergleichbare Volksfeste schon mehrfach bewiesen und kam auch bei den Besuchern der Maifeier gut an. Bemängelt wurden lediglich die eingeschränkte Barrierefreiheit und die Lage und akustische Reichweite der Tribüne. Wer dort einen guten Platz ergattert hatte, konnte der Eröffnungsrede von Nele Techen, stellv. Vorsitzende des DGB Berlin-Brandenburg, entspannt folgen und Christin Willnat bei zwei Gesprächsrunden in Aktion erleben. Unsere Partei war mit einem Infostand, dem bewährten Kuchenbuffet und einer Mai- und Bastelstraße am Start, die dafür sorgten, dass unsere Standbetreuung zeitweise in Arbeit ausartete.

10. Termine, Termine

- | | |
|-------------------|---|
| Fr., 08. Mai 2026 | ab 10:00 Uhr Schulstreik-Demo gegen Wiedereinführung der Wehrpflicht; zentraler Treffpunkt: Nicolaipplatz
17:00 Uhr Kranzniederlegung zum Tag der Befreiung vom Faschismus am Sowjetischen Ehrenmal (gegenüber dem Steintorturm) |
| Mo., 11. Mai 2026 | 18:00 – 20:00 Uhr Fraktionssitzung |
| Do., 14. Mai 2026 | 14:00 – 17:00 Uhr Was Männer wollen – „Vatertag“ mit der Linken im „Elfmeter“ |
| So., 17. Mai 2026 | 09:00 Uhr Hissen der Regenbogenflagge, Vorplatz zum Altstadt Rathaus |
| Sa., 23. Mai 2026 | 10.00 – 14.00 Uhr Klausur Kreisvorstand (mit Brunch) |
| Mo., 25. Mai 2026 | 18:00 – 20:00 Uhr Fraktionssitzung |
| Fr., 29. Mai 2026 | 18:00 – 20:00 Uhr AG Medien |

Neu: Sa., 06. Juni 15.00 Uhr im „Havelspace“ Auftaktveranstaltung zu der Vortragsreihe
„Leben im Alter“, 1. Thema: Rente
Mo., 08. Juni 2026 18:00 – 20:00 Uhr Fraktionssitzung
Fr., 19. Juni 2026 17:00 – 19:00 Uhr Kreisvorstand
Mo., 22. Juni 2026 18:00 – 20:00 Uhr Fraktionssitzung

Alle Veranstaltungen ohne Ortsangabe finden in der Kreisgeschäftsstelle Paulinerstraße 11 statt.

Bitte evtl. Terminänderungen beachten.

Einige Veranstaltungen konnten noch nicht terminiert werden – bitte auf Ankündigungen achten.

Weitere Veranstaltungshinweise:

Landesvorstand der Linken

Jeden Freitag ab 20.00 Uhr Zoom-Stammtisch; Themen und Gäste werden in regelmäßigen Abständen bekanntgegeben

Rosa-Luxemburg-Stiftung

Do., 21. Mai 2026 19:00 Uhr Vortrag und Diskussion: Ein kritischer Blick auf die Bundeswehr
-mit Desiré Becker, MdB Die Linke Potsdam, Lothar-Bisky-Haus BBAG

Fr., 29. Mai 2026 ab 15.00 Uhr Internationaler Abend im Interkulturellen Zentrum (am Gotthardkirchplatz)

Sommerpause der Fraktion: Juli / August

Sommerpause Die Linke: 06.07. – 24.08.2026

Wir wünschen allen Genossinnen und Genossen einen entspannten und erholsamen Sommer.

Alle wollen regieren.

Auch für die Sommerpause ist ein Newsletter geplant.

Euer **Linker** Kreisvorstand

Wir wollen verändern.